

Gesund arbeiten ohne Grenzen.

Geschlechtssensible und interkulturelle betriebliche Gesundheitsförderung für Frauen aus Niedriglohnbereichen im Wiener Krankenanstaltenverbund.



(c) Fem Süd

Betriebliche Gesundheitsförderung ist weit verbreitet – oftmals keinen Zugang zu diesen Projekten findet die Gruppe der Frauen in Niedriglohnbranchen. Das Projekt „Gesund arbeiten ohne Grenzen“ des Frauengesundheitszentrums FEM Süd wirkt dem seit 2006 effizient entgegen und öffnet den Blick auf die psychosozialen Komponenten ihrer Situation. Im Mittelpunkt des Projektes stehen Frauen in Niedriglohnbranchen des Wiener Krankenanstaltenverbundes, wie z.B. Reinigungspersonal, Wäscherei- und Küchenmitarbeiterinnen. Finanzierung erfolgt durch den Wiener Krankenanstaltenverbund, dem Fonds Gesundes Österreich sowie die Wiener Gesundheitsförderung GesmbH.

„Die Gruppe der Reinigungskräfte und des Küchenpersonals fand zu Projekten bisher vor allem aufgrund von Sprachbarrieren kaum Zugang. Dabei ist diese multikulturelle Zielgruppe, oft mit geringer Bildung und sozial benachteiligt, von erheblichen

gesundheitlichen und psychosozialen Belastungen betroffen“, erklärt die Psychologin und Leiterin des Projekts „Gesund arbeiten ohne Grenzen“, Mag. a Huberta Haider vom Frauengesundheitszentrum FEM Süd den Hintergrund dieses interkulturellen und geschlechtssensiblen Projektes.

Hauptbelastungen sind Stress und Arbeit am untersten Ende der Hierarchie

Tatsächlich leiden Reinigungskräfte und Küchenangestellte oft nicht nur unter zahlreichen arbeitsbedingten körperlichen Beschwerden, sondern auch unter Stress, Mehrfachbelastung durch Arbeit und Familie sowie unter der Arbeitssituation am untersten Ende der Hierarchie: Sie werden nicht begrüßt, unfreiwillig geduzt und mit dem Vornamen angesprochen, und ihre Tätigkeit wird kaum wertgeschätzt. „Gesund arbeiten ohne Grenzen“ will diese Frauen dazu empowern, all diese Missstände an- und auszusprechen und gemeinsam mit dem Betrieb Lösungen dafür zu erarbeiten“, so die Projektmitarbeiterin Mag.a Karin Korn. „Dies geschieht durch eine Erhebung des Lebensstils und der Arbeitsbedingungen der Zielgruppe mittels adaptiertem, in vier Sprachen vorliegendem Fragebogen sowie muttersprachlichen Gesundheitszirkeln. Daraus folgen maßgeschneiderte Angebote: einerseits finden gesundheitsförderliche Aktivitäten auf der Verhaltensebene, wie z.B. Vorträge zu Stress und Umgang mit Konflikten, Wirbelsäulengymnastik oder Sozialberatung statt, andererseits werden auch

INHALT	
Gesund arbeiten ohne Grenzen	1
JobImpuls in der Aidshilfe Wien.....	2
Mein gesundes Grätzel.....	2
Engagiert Gesund Bleiben.....	3
Arbeit und Gesundheit f. arbeitslose Frauen ..	3
Infos, Tipps und Termine.....	4

innerbetriebliche Verbesserungen zusammen mit der Steuerungsgruppe durchgeführt.“

Feedback nach anfänglicher Skepsis positiv
Das Feedback der Zielgruppe über „Gesund arbeiten ohne Grenzen“ ist – sind die Anfangshürden einmal genommen – höchst positiv. Slavica Blagojevic: „Zu Beginn ist es für die Frauen sehr ungewohnt, über den Begriff der Gesundheitsförderung zu hören, doch mit unserem muttersprachlichen Angebot können wir sie erreichen und Missverständnisse ausschalten.“ Mag.a Korn ergänzt: „Die Frauen schätzen es zudem, dass wir mit diesem Projekt auch den Blickwinkel auf die seelischen Komponenten der Gesundheit öffnen, denn Gesundheitsförderung ist schließlich mehr als Äpfelessen.“



MEHR INFORMATION

Mag. a Huberta Haider
Projektleitung,
Frauengesundheitszentrum FEM Süd
Tel.: 01/60191-5208
Email: huberta.haider@wienkav.at

Job Impuls in der Aids Hilfe Wien

Die Lebenserwartung für Menschen mit HIV/AIDS steigt. Menschen, die medizinisch gut betreut sind, können in vielen Fällen ihr Leben und daher auch ihr Erwerbsleben nahezu unbeeinträchtigt führen. Arbeit und Beschäftigung ist daher auch für Menschen mit HIV/AIDS immer wieder ein Thema.



(c) Aidshilfe Wien

Seit März 2011 bietet der Betreuungsbereich der Aids Hilfe Wien „Job Impuls“ an. „Job Impuls“ unterstützt Menschen mit HIV/AIDS beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt. Unbürokratisch und rasch kann die Kontaktaufnahme für Betroffene per Telefon, E-Mail oder auch persönlich erfolgen.

Zielgruppe

- Alle Menschen mit HIV/AIDS, die Unterstützung bei der Suche nach Voll- und Teilzeitbeschäftigung benötigen
- Menschen mit HIV/AIDS, die Informationen über Zuverdienst während der Berufsunfähigkeit benötigen
- Menschen mit HIV/AIDS, die Fragen zu Bundessozialamt und AMS haben (Antrag auf Feststellbescheid, Behindertenausweis, etc.

Angebote

- Erstellen von Bewerbungsunterlagen
- Jobrecherche
- Informationsgespräch über Arbeitsmarkt
- Information über spezielle Einrichtungen am zweiten Arbeitsmarkt
- Informationsgespräch über Ausbildungen
- Informationsgespräche zu Förderungen durch das AMS
- Informationsgespräche zu physischen und psychischen Beeinträchtigungen
- Beratungsgespräche zum Thema Umgang mit der HIV-Infektion bei der Arbeitssuche. ●

MEHR INFORMATION

Mario Schalk
Tel.: 01/599 37-71
Email: schalk@aids.at
Web: www.aids.at

Mein gesundes Grätzel

Wiener Gesundheitsförderung startet Leitprojekte in fünf Wiener Bezirken.

(c) WiG



Die Wiener Grätzel, also das unmittelbare Lebensumfeld der Wienerinnen und Wiener, stehen von Beginn an im Mittelpunkt aller Aktivitäten und Initiativen der Wiener Gesundheitsförderung. Zentrales Ziel ist es dabei, die Chancengleichheit – auch im Bereich der Gesundheit – zu gewährleisten. Dabei ist es besonders wichtig, mit den Menschen gemeinsam für sie passende Strategien zu entwerfen und die daraus sich

ergebenden Schritte umzusetzen, weiß Dennis Beck, Geschäftsführer der Wiener Gesundheitsförderung. „Das gelingt uns am besten, durch die intensive Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen, die in den jeweiligen Bezirken etabliert sind und die Bedürfnisse vor Ort kennen.“

Entsprechend unterschiedlich sind die Leitprojekte aufgebaut. Während man in der „Gesunden Leopoldstadt“ über eine Ideenbörse zur Aktivität auffordert, werden die Bewohnerinnen und Bewohner im „Gesunden Margareten“ zu Gesundheitssonntagen im Park eingeladen. Im „Gesunden Favoriten“ will man sich in der ersten Phase verstärkt auf Angebote für Kinder und Jugendliche konzentrieren, in der „Gesunden Brigittenau“ liegt der Fokus auf der Ausbildung von Frauen bzw. Müttern zu Gesundheitsmultiplikatorinnen. „Gesundes Ottakring“ wiederum legt besonderes Augenmerk auf die Bewohnerinnen und Bewohner von Gemeindebauten im Bezirk. Alle Wienerinnen und Wiener sind jedenfalls eingeladen, aktiv mitzumachen und so ihre Chance auf ein gesundes Leben wahrzunehmen. ●

MEHR INFORMATION

Mag.^a Ingrid Spicker
Wiener Gesundheitsförderung
Tel.: +43 1 4000 76951
Email: ingrid.spicker@wig.or.at
Web: www.wig.or.at

Engagiert Gesund Bleiben!

Gesundheitsförderung älterer Frauen und Männer durch soziale Teilhabe.

Das Forschungsbüro queraum. kultur- und sozialforschung führt im Auftrag des Fonds Gesundes Österreich, der Wiener Gesundheitsförderung und des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz eine Kampagne zu Partizipation und freiwilligem Engagement älterer Frauen und Männer in Österreich durch. Ziel des Projektes ist es, differenzierte Bilder älterer Frauen und Männer zu zeichnen, ihre Fähigkeiten und ihren Beitrag zur Gesellschaft sichtbar zu machen und die gesundheitsfördernden Wirkungen von Teilhabe zu thematisieren.

Zwei Publikationen bilden den Kern der Kampagne: Ein Handbuch soll dazu anregen und dabei unterstützen, Projekte zu Gesundheitsförderung und sozialer Teilhabe älterer Frauen und Männer auf kommunaler Ebene umzusetzen. Es wendet sich an politische AkteurInnen (z.B. BürgermeisterInnen, BezirksrätInnen, SeniorInnenbeauftragte) und an Organisationen, die entsprechende Projekte umsetzen möchten.

Die zweite Publikation ist eine Broschüre, in der SeniorInnen porträtiert werden, die sich in ihren Gemeinden freiwillig engagieren.

Der Schwerpunkt liegt hier auf einer Beschreibung konkreter Engagementfelder, individueller Motivationslagen und persönlicher Zugänge zum Thema Teilhabe / Engagement. Diese Broschüre soll älteren Frauen und Männern Informationen zu Möglichkeiten der Partizipation geben und zu gesundheitsförderndem freiwilligen Engagement anregen.

Beide Publikationen sind in eine umfassende PR-Kampagne eingebettet, mit der eine allgemeine Sensibilisierung für das Thema „Gesundheitsförderung durch soziale Teilhabe“ erreicht werden soll.

Das Handbuch und die Broschüre werden ab September 2011 sowohl in gedruckter Form als auch als Downloads erhältlich sein. ●

MEHR INFORMATION

Mag.^a Yvonne Giedenbacher
queraum. kultur- und sozialforschung
Tel.: 0043-699-119 377 47
Email: giedenbacher@queraum.org
Web: www.queraum.org

Arbeit und Gesundheit für arbeitslose Frauen

Veranstaltungen und Angebote für arbeitslose Frauen zum Thema „Arbeit und Gesundheit“ organisiert durch regionale Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice Niederösterreich.

Arbeit und Gesundheit sind Themen, die häufig in engem Zusammenhang stehen. Oft sind gesundheitliche Probleme die Ursache einer Arbeitslosigkeitsphase. Somit sind gesundheitliche Aspekte auch bei der Jobvermittlung durchgängig zu berücksichtigen. Das AMS Niederösterreich bietet in Kooperation mit Frauenberatungsstellen in Niederösterreich Informationsveranstaltungen und Workshops für Frauen an, die auch gesundheitliche Themen behandeln. Besondere Angebote haben hier die regionale Geschäftsstelle Gänserndorf, Hollabrunn, Zwettl, Gmünd und Waidhofen/Thaya geplant und teilweise schon umgesetzt.

Sehr erfolgreich war die Veranstaltung „Frauenpower – Powerfrauen“ im AMS Gänserndorf: In Kooperation mit der Frauenberatungsstelle Gänserndorf und verschiedenen GesundheitsexpertInnen hat das Arbeitsmarktservice Gänserndorf im April Frauen zu einem „Gesundheitstag“ eingeladen. Das sehr umfassende Programmangebot zu verschiedenen gesundheitsrelevanten Themen wurde von über 150 Frauen genutzt. ●

MEHR INFORMATION

Mag.^a Maria Aigner
AMS Niederösterreich
Tel.: 01/53 136-104
Email: maria.aigner@ams.at

50 BEZIRK GÄNSERNDORF

Gesundheit für Frauen

ENORMES INTERESSE / Gut 150 Besucherinnen kamen zu Vorträgen am Gesundheitstag im AMS.

(c) NÖN

INFOS, TIPPS und TERMINE

Veranstaltungen

XIX World Congress on Safety and Health at Work

11. - 15. 09. 2011, Istanbul, Turkey

Mehr Information: <http://www.safety2011turkey.org/>

4th Int. Conference on Unemployment, Job Insecurity and Health

21. - 23.09. 2011, Espoo, Finland

Mehr Information: <http://www.ttl.fi/en/Pages/default.aspx>

Gemeinsam Gesundheit Gestalten im Sozialbereich

11.10.2011, Linz

Mehr Information: <http://www.nga.or.at/neues-und-termine.html>

Fortbildung MOVE

19.10.2011, 9.11.2011, 30.11.2011, 1100 Wien

Mehr Information: <http://www.nga.or.at/neues-und-termine.html>

Publikationen

Gesundheit in der Arbeitswelt – BGF, Gender und Erwerbslosigkeit

2011, Brandt, Mirja, Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Mecklenburg-Vorpommern

Download: [http://www.gesundheitliche-](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/pdf.php?id=1965ac3cbb32ebd34e736aef9bacc5c)

[chancengleichheit.de/pdf.php?id=1965ac3cbb32ebd34e736aef9bacc5c](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/pdf.php?id=1965ac3cbb32ebd34e736aef9bacc5c)

Studie Arbeitslosigkeit und Gesundheit

2010, Deutscher Gewerkschaftsbund, Wilhelm Adamy

Download: [http://www.gesundheitliche-](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/pdf.php?id=a218db69ed42fa5baec62ad649b62ac1)

[chancengleichheit.de/pdf.php?id=a218db69ed42fa5baec62ad649b62ac1](http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/pdf.php?id=a218db69ed42fa5baec62ad649b62ac1)

Kein Stress mit dem Stress. Handlungshilfen für Führungskräfte und Beschäftigte

2011, BKK Bundesverband

Download Führungskräfte:

http://www.dnbgf.de/fileadmin/texte/Downloads/uploads/dokumente/psyGA/psyGA-web_HH-Fuehrungskraefte_web.pdf

Download Beschäftigte

http://www.dnbgf.de/fileadmin/texte/Downloads/uploads/dokumente/2010/HH-Beschaeftigte_BKK_final.pdf

Magazin Gesundes Österreich. Leitthema: Betriebliche Gesundheitsförderung

2011, Fonds Gesundes Österreich

Bestellung/ Download: [http://fgoe.org/presse-](http://fgoe.org/presse-publikationen/downloads/magazin-gesundes-oesterreich)

[publikationen/downloads/magazin-gesundes-oesterreich](http://fgoe.org/presse-publikationen/downloads/magazin-gesundes-oesterreich)

iga.Report 20. Motive und Hemmnisse für Betriebliches Gesundheitsmanagement

2011, iga - Initiative Gesundheit und Arbeit.

Download: <http://www.iga-info.de/veroeffentlichungen/iga-reporte/iga-report-20.html>

Ausschreibungen

Die Wiener Gesundheitsförderung sucht MitarbeiterInnen:

für Abteilungssekretariat, Chefsekretariat, GesundheitsreferentIn Gesunde Organisationen/ Betriebliche Gesundheitsförderung

Mehr Information: <http://www.wig.or.at/Offene-Ste.286.0.html>

Homepage-Tipps

Datenbank auf der NGA-Homepage

Projekt- und Angebotsdatenbank

Zur Suche und Eingabe von Gesundheitsförderungsprojekten und -angeboten im arbeitsmarktpolitischen Setting.

<http://www.nga.or.at/projekte.html>

<http://www.nga.or.at/angebote.html>

Gesundheitliche Chancengleichheit (neu überarbeitet!)

Eigene Rubrik zum Thema Arbeitslosigkeit mit Infos, Materialien, Praxisbeispielen, etc.

<http://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/gesundheitsfoerderung-bei-arbeitslosen/>

BKK-web-TV – Teenbox, Gesundheitstipps für Jugendliche/ Teenager

kostenloses Video- und Medienportal mit vielfältigen, leicht verständlichen Beiträgen im Video- oder pdf-Format

<http://www.bkk-webtv.de>

KONTAKT „NGAKTUELL“

Netzwerk Gesundheitsförderung und Arbeitsmarktintegration (NGA)

ÖSB Consulting GmbH

Meldemannstraße 12-14, A-1200 Wien

Redaktion:

Maria Wiesinger, B.A.

Layout:

Georg Bock, Susanne Trautenberg

Info/Artikelanfrage: info@nga.or.at

Newsletter bestellen unter: www.nga.or.at

Juni 2011/ Nr. 5

